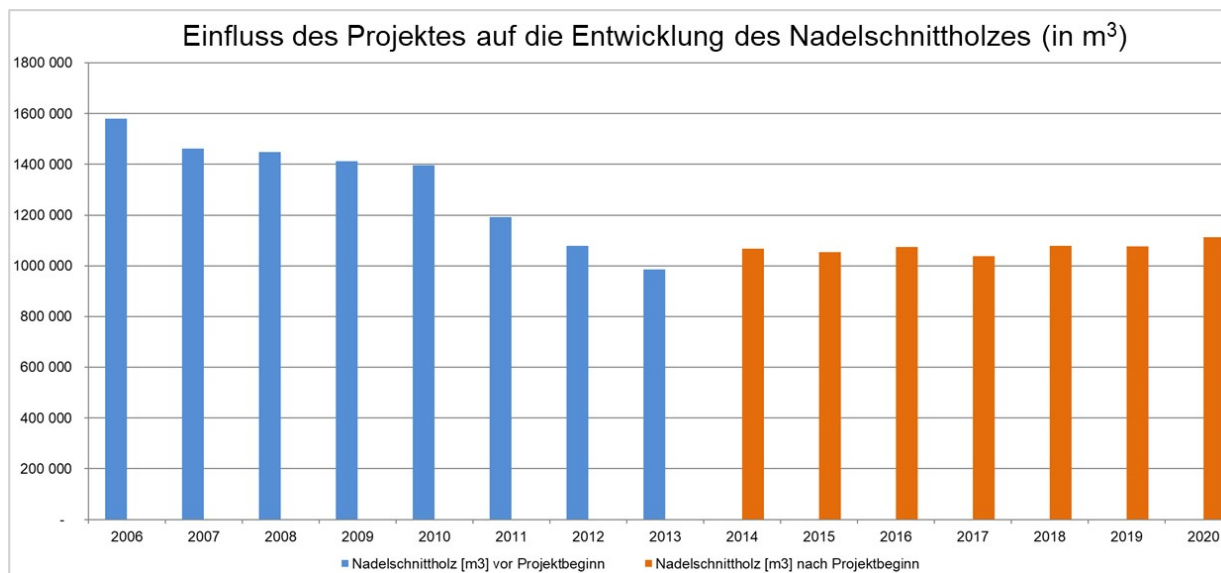


Das Senkenprojekt, Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und Investitionstreiber

Nach sieben Jahren Laufzeit lässt sich feststellen, dass das Kompensationsprojekt «Senke Schweizer Holz» zahlreiche positive Auswirkungen zeigt. So nahm zum Beispiel in den Jahren vor dem Projektstart bei der holzverarbeitenden Industrie die Produktion kontinuierlich ab. Seit Projektstart konnte dank den umgesetzten Massnahmen diese Entwicklung stabilisiert und sogar umgekehrt werden.



Der Inflow (Kohlenstoffspeicherung) der Teilnehmer konnte dank der Umsetzung gezielter Massnahmen allmählich gesteigert werden. Im Jahr 2020 wurde im Vergleich zum Jahr 2013 der Inflow um 25 Prozent auf über 1.42 Mio. t CO₂ gesteigert. Dies trotz schwieriger Währungsbedingungen der letzten Jahre und dem Pandemie-Jahr 2020.

Entwicklung der umgesetzten Massnahmen und deren Auswirkungen



Die Anzahl der umgesetzten Massnahmen konnte jedes Jahr gesteigert werden. Allein im Jahr 2020 setzten die am Projekt teilnehmenden Unternehmen 514 Massnahmen um. Diese Steigerung wurde unter anderem auch durch eine Zunahme der Anzahl Mitglieder erzielt, welche von 97 im Jahr 2014 auf 116 im Jahr 2020 gewachsen ist.

Die errungenen Produktionssteigerungen bei der holzverarbeitenden Industrie haben zur Nutzung von deutlich mehr Holz im Schweizer Wald geführt. Im Vergleich zum Niveau des Jahres 2013 wurde über

die Jahre hinweg insgesamt über 1 Mio. Festmeter zusätzlich Nadel-Stammholz eingekauft. Dies entspricht einem geschätzten Warenwert von rund 75 Mio. und einer durchschnittlichen Mehreinnahme im Wald für Nadel-Stammholz von über 10 Mio. CHF pro Jahr.

Marktseitig hat sich das Projekt ebenfalls positiv ausgewirkt. Dank dem «Senken-Projekt» konnte die holzverarbeitende Industrie die Preise in einem Umfang von durchschnittlich fast 9 Mio. CHF pro Jahr senken und ist dadurch konkurrenzfähiger geworden. Die Preisanreize dienten einerseits dazu, die bestehenden Kunden nicht zu verlieren und andererseits neue Kunden zu gewinnen. Dank den umgesetzten Massnahmen konnten die Marktanteile gehalten und sogar gesteigert werden. Mindereinnahmen wurden bei allen Sortimenten verzeichnet, inklusive beim Restholz. Die seit Projektbeginn dadurch entstandenen Mindererlöse belaufen sich beim Nadelholz auf insgesamt 62 Mio. CHF.

Anzahl und Art der Investitionen

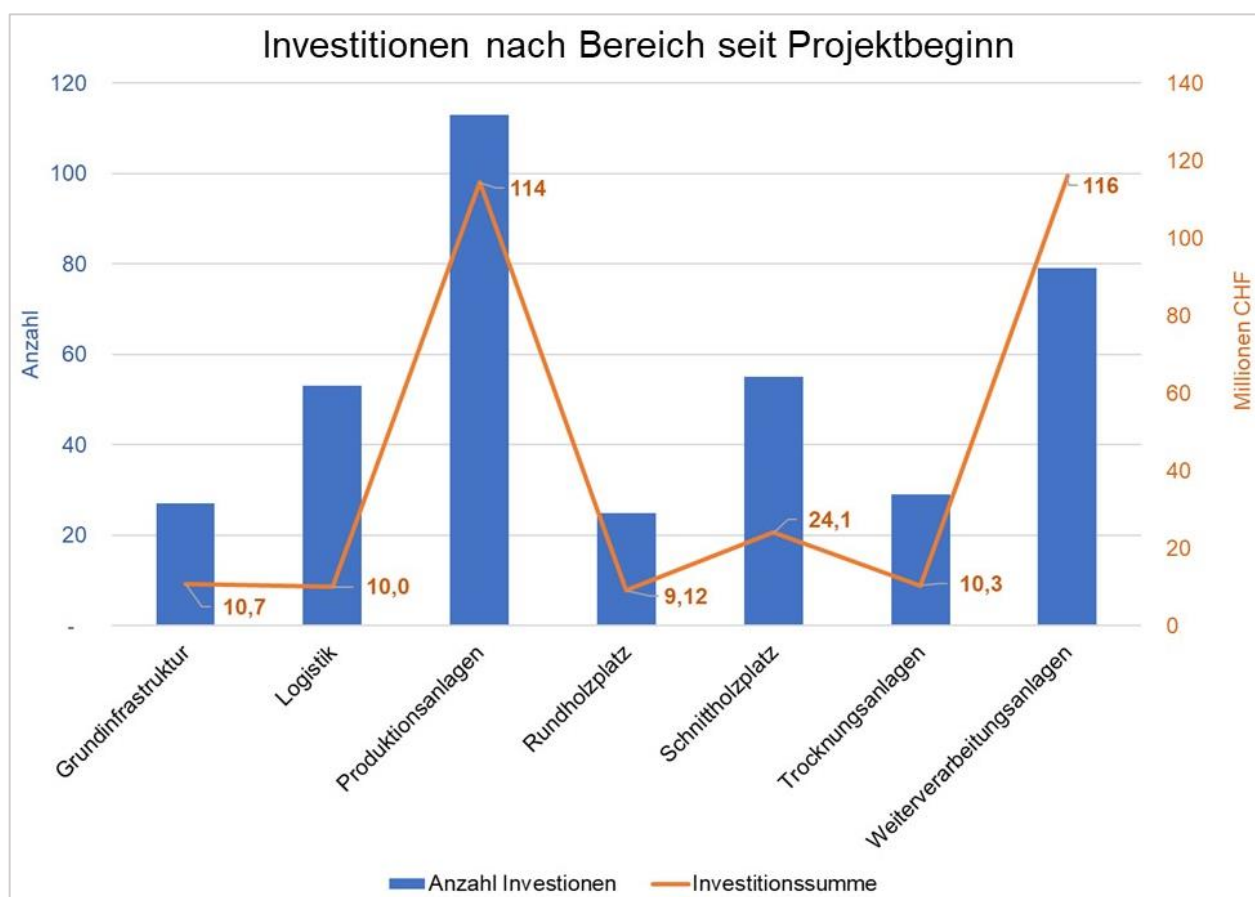
Die Anzahl der dank dem Senkenprojekt ausgelösten Investitionen ist seit Projektbeginn bis 2019 kontinuierlich gestiegen, im Pandemiejahr 2020 jedoch leicht gesunken. Bis anhin wurden im Rahmen des Projektes insgesamt 381 Investitionen getätigt.



Auch die investierten Summen sind seit Projektbeginn kontinuierlich gestiegen und haben bis anhin im Jahr 2019 ein Maximum erreicht. Im Pandemiejahr 2020 ist die Investitionssumme hingegen unter das Niveau des ersten Projektjahres gefallen.

Insgesamt wurden Investitionen von fast 295 Mio. CHF ausgelöst. Dies führte zu Produktionssteigerungen beim Schnittholz, Hobelwaren, Leimholz und Platten.

Die meisten Investitionen wurden über die ganze Projektdauer hinweg bei den Produktionsanlagen und bei den Weiterverarbeitungsanlagen getätigt.



Beispiele von Investitionen, welche von den am Projekt beteiligten Unternehmen getätigt wurden:

- Grundinfrastruktur: Erschliessungen, Energieversorgung, Hallen, etc.
- Rundholzplatz: Sortieranlagen, Kräne, Förderanlagen, etc.
- Produktionsanlagen: Hauptmaschinen, Nachschnitanlagen, Restholzentsorgung, etc.
- Trocknungsanlagen: Trocknungskammern, Energiezentralen, etc.
- Schnittholzplatz: Lagerplätze, Überdachungen, Hallen, etc.
- Logistik: Stapler, Lastwagen, Bagger, etc.
- Weiterverarbeitungsanlagen: Hobelanlagen, Leimholzwerke, Zuschnitanlagen, etc.